



## Von Kappeln nach Kappeln – über Stockholm, Gotland, Bornholm und durchs südliche Kattegat

von Mathias Steinhoff

Im Sommer 2008 erfüllte ich mir meinen Traum von einer mehrmonatigen Segelreise. Ich unternahm vom 21. Mai bis 8. September 2008 mit meiner dreißig Jahre alten Shark „Grumpy“ eine Ostseereise von über 2.000 Seemeilen. Drei Viertel dieser Strecke legte ich einhand zurück.



Ich

### Von Kappeln nach Südschweden

Ausgehend von der Schlei segelte ich südlich Fyn und Sjælland bis nach Gislövläge in Südschweden.



Steinsetzung

Die ersten Wochen dieser Reise waren anstrengend, da ich mich einerseits an das Einhandsegeln gewöhnen musste und andererseits permanent gegen den beständigen Ostwind kreuze.

### Von Gislövläge nach Kalmar

Als ich entlang der Südküste Schwedens weiter nach Osten segelte, war der anhaltende Ostwind bereits Hafengespräch unter allen Seglern. Erst in der Hanöbucht änderte sich der Wind. Dort besuchte ich die schöne Insel Hanö

und die zauberhaften Blekinge-Schären. Bei Südwind von 5 bis 6 Beaufort segelte ich durch den Kalmarsund nach Kalmar und erlebte dabei extreme Wellen. In dieser Situation ist mir zum ersten Mal in meinem Leben und zum einzigen Mal auf dieser Reise eine Yacht aus dem Ruder gelaufen. Kurze Zeit später geriet ich in ernste Schwierigkeiten, weil ich die Fahrwinde, die durch die Untiefen vor Kalmar führt, aufgrund der hohen Wellen aus der niedrigen Position der Shark heraus erst im letzten Moment erspähte.

### Von Kalmar nach Stockholm

In Kalmar unterbrach ich meine Fahrt für sechs Tage, um endlich wieder meine Frau Christine in Deutschland zu besuchen. Von Kalmar segelte ich dann in zwei Wochen nach Stockholm. Dabei begleiteten mich meine Freunde Gerd und Ansgar jeweils für eine Woche. In den Ostschären Schwedens erlebten wir sommerliche Segeltage und eroberten uns an jedem Abend eine andere Schäre, an der wir anlegten. Dabei vertrieben wir sogar einmal unabsichtlich ein Reh von seiner Schäre, das dann hastig zu einer anderen Insel schwamm.



Ostschären



Ansgar

### Stockholm

Die Anfahrt nach Stockholm erfolgte vom Westen aus über den Mälaren-See. Dieser riesige See mit ausgefransten Ufern und zahlreichen Inseln ist ein ideales Revier für die Shark. Dort befindet sich das berühmte Schloss Gripsholm. In den Kanälen vor Stockholm verloren wir beim Einrollen des Vorsegels den Bolzen, der das Vorstag am Mastbeschlag sichert. Beinahe hätten wir dabei den Mast verloren. Er wurde für einen Moment nur noch durch das Vorliek der Fock gehalten. Wir verbrachten die Nacht in einem „Plattenbauviertel“ Stockholms am

Anleger eines Restaurants. Nach Verabschiedung von Ansgar und Reparatur des Bootes segelte ich in den Stockholmer Schärengarten. Dieser war jedoch wegen der zahlreichen Motorboote eine Enttäuschung.

### Rückreise über Gotland und Öland

Nach mehreren Tagen einhand mit südlichem Kurs durch die Ostschären Schwedens gelangte ich auf die Höhe von Gotland. Nach einer Ankernacht im äußeren Schärengürtel segelte ich hinüber. Im überfüllten Hafen von Visby wurde jetzt während der Ferienzeit rund um die Uhr gefeiert. Visby hat eine gut erhaltene mittelalterliche Stadtmauer und mediterranes Flair. Den Norden der Insel erkundete ich mit einem Fahrrad. Auf der Rückfahrt von Gotland zur schwedischen Festlandküste versuchte ich vergeblich, Funkkontakt zu einem Frachtschiff herzustellen, mit dem ich mich auf Kollisionskurs befand. Der mit den schwächeren Nerven, nämlich ich, gab nach.

Im Kalmarsund wollte ich an der Granitinsel Blå Jungfru übernachten. Gewarnt durch ein Schild „Vorsicht, starker Schwell 20 Minuten nach Passieren der Gotlandfähre“ brachte ich zwei Anker aus. Nach Passieren der Gotlandfähre war der Schwell jedoch derart stark, dass ich um mein Schiff bangte. Zum Glück hielten die Anker. Dennoch fuhr ich noch in der gleichen Nacht nach Sandvik auf Öland. Bei hochsommerlichen Temperaturen erkundete ich dort den südlichen Teil der Insel. Dort liegen die Seehunde auf großen Findlingen im Wasser und reiben sich die Vorderflossen wie Menschen ihre Hände.



Visby auf Gotland

### Von Karlskrona nach Bornholm

In Karlskrona stieg mein Freund Robert zu und wir segelten in die Blekinge-Schären. In der Hanöbucht hatten sich während des Sommers kilometerlange Algenteppiche gebildet. Von Simrishamn segelten wir unter Querung des Verkehrstrennungsgebietes Bornholmsgatt nach Allinge an der Nordostspitze von Bornholm. Trotz starken Westwindes kreuzten wir nach Rønne und erlebten mit maximalen Höhen von 3 m die heftigsten Wellen dieser Reise. In den folgenden Tagen tobte ein Sturm auf der Ostsee,



Robert

bei dem der Fährverkehr eingestellt wurde. Es kam zu großräumigen Verschiebungen des Wassers, sodass unsere Nachbarschiffe plötzlich auf Grund lagen. Mein Freund Andreas, der mich nun besuchte, kam wegen des Starkwindes kaum zum Segeln. Wir erkundeten Bornholm mit dem Fahrrad. Nachdem Andreas abgereist war, besuchte ich, nun wieder als Einhandsegler, Christiansø und durfte dort im Garten des Hafenmeisters den mit 300 Jahren ältesten Maulbeerbaum der Insel besichtigen.

#### Von Bornholm nach Kopenhagen

Der Starkwind hielt an und ich nutzte die wenigen günstigen Tage, um von Bornholm nach Kopenhagen zu segeln. Dort verbrachte ich mit meiner Frau eine Woche idyllisch im Christianshavnkanal mitten in der Stadt. Wir segelten

gemeinsam über Ven nach Helsingør und beobachteten dort von Land aus die immense, mit bloßem Auge sichtbare Strömung im Sund.

#### Schweinswale im Kattegat und Finale im Kleinen Belt

Wieder allein segelte ich von Helsingør nördlich von Sjælland und Fyn zum Kleinen Belt. Dabei konnte ich häufig Schweinswale beobachten. Meine bisher vergeblichen Angelversuche stellte ich nun ein. Ich wollte nicht, dass einer dieser schnaufenden, dicklichen „Delphine“ anbeißt. Die morgendlichen Frühnebel kündigten nun den nahenden Herbst in der schwermütigen Landschaft des südlichen Kattegat an. Bei der Anfahrt nach Samsø erlebte ich beachtliche Strömungen von 2 bis 3 Knoten. Durch den kleinen Belt segelte ich bei prächtigem Wetter und südwestlichen Winden. Dabei konnte ich die Neerströme ausnutzen, die sich entgegen der Hauptstromrichtung nahe am Ufer jeweils hinter den Kurven ausbilden. Beim Aufkreuzen zum Årø Sund kam noch einmal ein Gefühl wie in den Ostschären auf. Meine letzte Ankernacht verbrachte ich bei Diving nordwestlich der Insel Als.

Am 8. September erhielt ich von der Ostsee eine letzte feuchte Abreibung und erreichte nach 2.018 sm Kappeln. Als ich nach Rückgabe des Mietwagens durch den Feierabendverkehr nach Hause radelte, waren Lärm und rasende Autos für mich eine Reizüberflutung. Die Wohnung kam mir nach vier Monaten auf der Shark riesig vor. Und wozu brauchte ich eigentlich diese vielen Kleidungsstücke und Küchengeräte?



Herbststimmung

Hinter mir liegt eine phantastische Segelreise, die ich überwiegend einhand bewältigen konnte, weil ich mich immer wieder auf Besuche meiner Frau und meiner Freunde freuen konnte. Ein ausführlicher Bericht (inkl. Angaben zur Ausrüstung) steht unter [www.shark24.de](http://www.shark24.de) zur Verfügung.